





Danziger Nachrichten

Der geheimnisvolle Währungskredit.

Dr. Meißner vor dem Untersuchungsausschuss.

Die gestrige Sitzung des Untersuchungsausschusses, deren sachliche Verhandlungen zum größten Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wurden, beschäftigte sich wieder ausschließlich mit dem Währungskredit.

Abg. Gen. Raßn beantragt, die vorgenannten Personen, ferner den früheren Senator Jewelowski und den Oberregierungsrat Böttcher als Zeugen zu vernehmen.

Dr. Meißner erwiderte, daß die Angelegenheit so diskreter Natur sei, daß es im Staatsinteresse und auch im Interesse der Bank nach England liege, wenn diese Frage unter Ausschluß der Öffentlichkeit erörtert werde.

Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses findet am Donnerstag, vormittags 10 Uhr, statt.

Danzig und die Internationale Arbeitskonferenz

Ueber die beendete Internationale Arbeitskonferenz in Genf gibt die Pressestelle des Danziger Senats nunmehr einen ausführlichen Bericht heraus.

Die sechste Internationale Arbeitskonferenz liegt hinter uns. Die Fragen, die dort zur Beratung und Beschlußfassung gekommen sind, haben für jedes Land, auch für unsere freie Stadt Danzig, die größte Bedeutung.

Das Gefängnis als Maßkaurort.

Zu der vor einiger Zeit unter dieser Ueberschrift veröffentlichten Darstellung der schlechten Verhältnisse im Gefängnis erhalten wir jetzt vom Senat eine Richtigstellung.

Die Metallarbeiter in Abwehrfront.

Gegen die Beseitigung des Achtstundentages. - Die Schmähchrift der Handelskammer.

Gestern fanden sechs große, zusammengesetzte Betriebs- und Branchenversammlungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes statt, die hauptsächlich nur für Mitglieder dieser Organisation bestimmt waren.

Im Werkspeisehaus sprach Gen. Arczynski. Er ging auf den Inhalt der Schrift des Handelskammer-Syndikus Heinemann ein; zerpflückte die Behauptungen der Broschüre und untersuchte eingehend die Gründe dieser Schrift.

Der Achtstundentag, so führte der Redner weiter aus, ist nicht als ein "Geschenk" oder eine Konzession an die 1918 bestehenden Verhältnisse anzusehen.

Wenn die Unternehmer jetzt ihren Standpunkt geändert haben, so sind die Erscheinungen der letzten Jahre und auch die Forderung der Gewerkschaften schuld daran.

Wenn die Unternehmer und ihre Organe immer und immer wieder die Behauptung aufstellen, die Leistungen der Danziger Arbeiter seien ungenügend, so ist dies im Falle der Danziger Drahtzieher schlagend widerlegt.

Auf dem Troi sprach Gen. Fischer. Auf Niederstadt sprach Gen. Werner bei Kamiski Nachflg., in der Ma-

rerherberge Gen. Schmidt, im Gewerkschaftshaus Gen. Fietau, und in Langfuhr im Klein-Samerpark Gen. Knauer.

Alle Versammlungen waren gut besucht und verliefen sachlich und würdig ohne Diskussion.

Die im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisierten Danziger Metallarbeiter und Arbeiterinnen, welche heute, am 21. Juli 1924 in sechs großen Versammlungen zusammengetreten sind, erheben schärfsten Protest gegen die neuerdings von Unternehmern und ihren Helfern, insbesondere der bürgerlichen Presse, betriebene Hebe gegen den Achtstundentag.

Die jüngst erschienene Schrift des Syndikus der Danziger Handelskammer Dr. Bruno Heinemann überbieht die bisherige Hebe gegen den Achtstundentag und verleumdet die organisierte Arbeiterschaft dermaßen, daß es fräglich wäre, wenn die Arbeiterschaft, insbesondere die angegriffenen Danziger Metallarbeiter, dazu schweigen würden.

Ebenso ist es unwahr, daß namhafte Führer der Gewerkschaftsbewegung sich gegen den Achtstundentag ausgesprochen haben. Das Dr. Heinemann auf dem Gebiete der Gewerkschaftsbewegung ein großer Fremdling ist, beweist die Tatsache, daß er fröhlich-kapitalistisch eingestellte Führer der Zentrumsbewegung zu Sozialisten stempelt.

Alle Danziger Metallarbeitern rufen die versammelten Metallarbeiter zu: "Vereit euch vor! Sinein in den Metallarbeiter-Verband!"

Was der angenommenen Entschliesung besondere Bedeutung gibt, ist die Widerlegung der unrichtigen Angaben über die Leistungen der hiesigen Drahtarbeiter.

dem Stichtage vorausgegangenem Jahres im Höchstfalle 4 Untersuchungsaufgaben bezogen.

Man kann diese Verichtigung kaum ernst nehmen. Eine allgem. Feststellung, daß ein Teil der Gefängnisinsassen an einem Stichtage eine Gewichtsveränderung anwies, besagt noch gar nichts über die wirkliche Gewichtszunahme.

3 1/2 Jahre Gefängnis für Rahardt.

Montag nachmittag wurde vom Erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte in dem Prozeß Rahardt und Genossen das Urteil gefällt.

Es werden unter Einbeziehung der bereits von der Strafkammer gegen Karl Rahardt, Erich Rahardt und Alexander Hoffmann erkannten Strafen verurteilt: Karl Rahardt wegen schwerer Untreue, Anstiftung zur schweren Untreue und aktiver Beihilfe, Betrugs, Preisdreiberei und Kettenhandels zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3000 Goldmark Geldstrafe.

Die gegen die Angeklagten Karl Rahardt, Erich Rahardt, Hoffmann und Hoffmann von der Strafkammer erkannten Geldstrafen bleiben bestehen.

Die Urteilsbegründung im Rahardtrprozeß beschäftigt sich besonders eingehend mit der Persönlichkeit des Reichskommissars Schmidt, der bei den Schiebern und Behebungen auf der Danziger Werft in den Jahren 1918 bis 1920 eine große Rolle gespielt hat.

Schließlich stellt das Gericht noch fest, daß eine ganze Reihe anderer Personen, die zum Teil in Dan-

zig leben, ebenfalls auf die Anklagebank gehören.

Der Warenverkehr im Danziger Hafen. Trotzdem der Schiffsverkehr in Danzig heute doppelt so groß ist wie vor dem Kriege, hat die befürchtete Gütermenge noch längst nicht den Vorkriegsumfang erreicht.

Neuer Ehren doktor der Technischen Hochschule. Durch Beschluß von Rektor und Senat der Technischen Hochschule Danzig vom 15. Juli 1924 ist dem Fabrikbesitzer Max Hofmann, Sandberg a. B., in Anerkennung seiner Verdienste um den Ausbau der Wasserstraßen im Osten die Würde eines Doktors ehrenhalber verliehen worden.

Abstiebs-Austritte im Stadttheater. Fräulein Hlorn Heine, welche mit Ablauf dieser Spielzeit aus dem Verhältnisse des Danziger Stadttheaters nach zweijähriger Tätigkeit ausscheidet, tritt am Mittwoch, den 23., als "Christine" in Schillers "Liebesletzt" zum letzten Male auf.

Umtliche Börsennotierungen.

Danzig, 21. 7. 24
1 Rentenmark 1,36 Gulden.
1 Dollar 5,72 Danziger Gulden
1 Zloty 1,09 Danziger Gulden.
Berlin, 21. 7. 24
1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 12,3 Billionen Mk.
Danziger Getreidepreise vom 16. Juli (Wrtl.) J.-
Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 12,20-12,50 Roggen 7,85, Gerste 8,70, Hafer 8,30-8,50









